

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 18. April 1912

Nummer 28

Allerei aus Stadt und Land.

„Im Moorgarten.“ ein Roman aus dem Leben von Louise Roth, heißt die neue Erzählung, womit wir in der nächsten Nummer der „Germania“ beginnen, worauf wir jetzt schon hinweisen möchten, da derselbe von Anfang bis zum Ende abwechslungsreich und spannend ist.

Waderen Bros. sandten Dienstag ein Carload Schweine nach Sioux City.

Es will immer noch nicht Frühling werden, denn morgens ist es noch rau und kalt, ja nachts friert es sogar.

Otto Brüggemann kehrte am Samstag von einer ausgedehnten Geschäftsreise nach Süd-Dakota wieder heim.

Wir verweisen unsere Leser auf zwei Artikel auf einer anderen Seite, nämlich „Nebraska Staatsverband“ und „Stimmt für Harmonie“.

Hans Jansen reiste Freitag nach Sioux City, um die Saloon-Einrichtung zu laufen für sein Geschäft, welches er in nächster Zeit nach dem neuen Steingebäude an Broadway verlegen wird.

Die 12 Farmers-Unions von der Umgegend von Bloomfield hielt'n hier Sonntag eine Delegaten-Sitzung ab. Herr Henry Dufur wurde zum Präsidenten und Frank Baughn zum Geschäftsführer und Sekretär erwählt.

Montag Abend feierte Frau Georg Soll ihren 43. und am Dienstag Frau Henry Grohmann ihren 33. Geburtstag. Da beide Frauen einen großen Bekanntheitskreis haben, hatten sich natürlich viele Bekannte eingefunden, um das Fest mitzufeiern zu helfen.

Morgen, Freitag, finden in Nebraska die Primar-Wahlen statt. Wahlbüdnen sind offen von 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Abends. Es ist die Pflicht eines jeden Stimmberechtigten zu stimmen, damit er nachher nichts zu klagen hat, wenn die Wahl nicht so ausfällt wie er es wollte.

Von Peter Hansen aus Colorado, welcher früher südlich von hier wohnte und im letzten Jahre nach dort verzog, kam gestern die Trauerkunde, daß seine Frau plötzlich gestorben sei. Samstag erhielt einer seiner hier wohnenden Söhne noch einen Brief, daß seine Mutter wohl auf sei. Die Leiche wird jedenfalls nach hier gebracht werden zur Beerdigung.

Der Schriftleiter der „Germania“ war letzte Woche nach Omaha in Geschäfts- und in anderer Hinsicht, mal wieder ein anständiges Feuer zu sehen, wodurch des Ames Gebäude an 16. und Barnum Straße vollständig zerstört und ein Schaden von \$400,000 anrichtet wurde. Gleichzeitig machte er die persönliche Bekanntschaft von Judson Darmon, Gouverneur von Ohio, welcher auf dem demokratischen Ticket für Präsident läuft und im Auditorium vor einer über 3000 Personen zählenden Zuhörerschaft seine Gründe darlegte, warum er und überhaupt das ganze demokratische Ticket gewählt werden sollte.

Es scheint, daß große Anstrengungen gemacht werden, um die elektrische Bahn zwischen Niobrara und Sioux City, wovon schon lange die Rede war, zu bauen. Es würde ja auch für die Städte, wie Hartington, Bloomfield und Center von großem Nutzen sein, wenn diese durch eine Bahn verbunden würden und nicht allein die Städte, sondern auch die Landbewohner würden großen Nutzen daraus ziehen. Die Vorteile, welche dem Farmer an der Linie daraus erwachsen, kann ein jeder leicht sich selber auslegen. Es würden ihm nicht nur in seinen Beförderungsmittelein große Vorteile geschaffen, sondern das Land wird auch sehr im Preise steigen. Es werden jetzt schon Antheilsscheine verkauft zu \$25.00 das Stück, welche willige Abnehmer finden, hauptsächlich bei denen, welche weit von der Stadt entfernt wohnen. Ein jeder sollte diesem Unternehmen so viel wie möglich seine Unterstützung zusprechen lassen.

Kirchliches.

(Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und beschreiben die Herren Pastoren, uns bezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Fv. luth. Dreifaltigkeits-Kirche.

(General Synode)

Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10 1/2 Uhr.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 25. April, auf der Farm des Herrn Rudolf Laferre versammeln.

Nächsten Sonntag Abend wird in der Trinitatis Kirche wieder englischer Gottesdienst stattfinden, beginnend 8 1/2 Uhr. Alle Deutsch-Englischen sind zur Theilnahme eingeladen.

Am Sonntag Nachmittag, den 28. April, wird Pastor Olsenburg wieder im Northview Schulhaus predigen. Alle Deutsche der Umgegend mögen erscheinen.

An die Herren Pastoren.

Wir möchten nochmals die Herren Geistlichen freundlichst ersuchen, uns doch etwaige Neuigkeiten, wie Gottesdienste, Hochzeiten, Kindtaufen u. s. w., welche in der Gemeinde vorkommen, zu berichten, da wir nicht gut bei jeder Gelegenheit dabei sein können. Die Spalten der „Germania“ stehen Allen zur Verfügung, einerlei zu welcher Kirche Sie sich bekennen. Wir schließen keinen aus, möchten aber gerne sehen, daß alle Gemeinden unter der Rubrik „Kirchliches“ vertreten seien.

Die Redaktion.

Jakob Friedrich Rose.

Wohl die ganze Umgegend hat von dem traurigen Unglücksfall gehört, welcher sich vergangenen Freitag, den 12. April, auf der Farm des obgenannten zutrug. Der Eigentümer selbst, Jakob F. Rose, kam beim Eggen auf räthselhafte Weise zu Tode. Man nimmt an, daß er beim Entleeren der Egge stolperte und mit seinem Kopf auf die Egge fiel. Man fand ihn tot.

Obgenannter Herr wurde am 29. Mai 1869 bei Louisville, Ohio, geboren. Im Jahre 1884 zog er nach Smithland, Iowa. Dasselbst verheiratete er sich am 3. April 1895 mit seiner ihm nun überlebenden Witwe Mathilde, geborene Steinhoff. Im Jahre 1909 verzog er mit seiner Familie nach Bloomfield, Neb., und kaufte vor 2 Jahren die Gartner Farm, zwei Meilen nordöstlich von der Stadt.

Aus zehn Geschwistern ist er der erste, den der Tod abgerufen hat. Er hinterläßt in schmerzlicher Traurigkeit seine Gattin Mathilde nebst den Kindern, Emma, Frieda, Simon, Godwin, Meta und Laura. Ferner seine Brüder Lewis Rose, Bloomfield; Heinrich Rose, Wenton, Kansas; John Rose, Hornick, Ia.; Carl Rose, Gillette, Ark.; seine Schwägerinnen: Maria Eschhorn, Anna und Christine Weber, Hornick, Ia.; Lucretia und Estaberg Knuts, Bloomfield, welche alle anwesend sind.

Sein verbliebener Körper wurde gestern von der Trinitatis Kirche auf dem Friedhof beigesetzt. Herr Pastor Olsenburg predigte über die Worte Ahasa's Psalm 73, 23, 24. Der Chor sang eine eindrucksvolle Trauerhymne. Großes Gesele und Blumenpenden ehrten den mufterhaften verstorbenen Jakob Rose. Seinen lieben Angehörigen entbieten wir innige Theilnahme.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche uns bei dem Tode und Begräbnis unserer Gattin und Mutter so hilfreich zur Hand gegangen sind, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

J. J. Borge und Kinder.

Bringt eure Nähmaschine zu dem Nadelbuden in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

G. S. Prescott.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Hilbert's Laden.

Creighton Korrespondenz.

„Ihr übt euch in steten Reisen, Die Welt ist euer Vaterland.“ Der Frühling ist jetzt da, kein Zweifel mehr, denn gestern zog die erste Zigeunerkaravane in diesem Jahre durch die Straßen unserer Stadt.

Am 19. April werden die Vorwahlen abgehalten und während der letzten Zeit kommt sich der zur Art der gewöhnlichen Feld-, Wald- und Wiesenwähler gehörende Mensch ordentlich bedeutend vor. Seine Postfächer verdoppeln sich mindestens, er bekommt lebenswichtige Briefe von Wahllokalitäten und solchen, die es werden wollen und zahlreiche Zeitungen gehen ihm gratis zu. Gar oft allerdings fördern solche Zustellungen gerade das Gezentheil von dem was sie bezwecken.

Der Durchschnittsbürger hat jedoch seine eigenen Ideen über solche Sachen und läßt sich so leicht nicht in letzter Stunde durch die Wahlliteratur beeinflussen. Die Hauptsache ist, daß wir alle für gute anständige Leute, die es eifrig mit sich selber und mit ihren Mitmenschen meinen, stimmen, die Partei spielt heutzutage nur noch eine sehr kleine Rolle, und damit fangen wir an besten zu Hause an. Tüchtige Geschäftsleute für Stadt- und Countybeamte auszuwählen ist die Pflicht eines jeden, damit in ihnen wir Leute, die ihr Geschäft, in dem sie im bürgerlichen Leben thätig sind, verstehen, mögen sie nun Farmer, Kaufleute, Juristen oder sonst was sein und da wir Deutsche in diesem County in der Mehrzahl sind, so laßt uns versuchen auch in diesem Verhältnis unter den Wählern vertreten zu sein. Aber doppelt vorsichtig müssen wir bei der Aufstellung dieser deutschen Kandidaten sein, denn zu leicht werden wir alle von unseren amerikanischen Mitbürgern verdammt, wenn einer unserer Landsleute sich etwas zu Schnelken kommen läßt.

Heinrich Jensen wurde plötzlich nach Omaha berufen, wo selbst sich seine Frau im Krankenhaus einer Operation unterworfen hatte. Am ihrem Aufkommen wird gewiss gewartet.

Otto Möller's Schwiegerohn, ein Herr Johnson, kam letzte Woche aus Süd-Dakota zurück, um wieder in Knox County, 7 Meilen östlich von Creighton zu farmen. Er hatte bei Columbus, S. D., eine Biererei-Sektion Regierungsverband, erfüllte die vorchriftsmäßigen Bedingungen und erhielt seinen Kaufbrief (Deed) von Onkel Samuel.

Otto Hendricks, der tüchtige in Prosovsch's verzeigte Sie das harte (Wort) Fleischladen angestellte Bodegelle, geht in ähnlicher Stellung zu Fred. Puffsmith nach Hartington.

Von Deutschburg zurückgekehrt, ließ sich Fritz Boll, Sr., wie es einem „Politiker“ zukommt, von dem Richterhammer in die wunden und die „Ancient's Tea“ widmete dem ehemaligen Bloomfelder einen sehr anerkennenden Artikel 1.

Dr. Schmann ist einer der interessantesten Charaktere Deutschburgs, den Feldzug von 1870-71 machte er als blutjunger Offizier im 8. Feldartillerie-Regiment mit, wurde schwer verwundet und studierte nach seiner Genesung Medizin; er hat den Ruf eines sehr geschickten Arztes und mit Hilfe seiner Söhne leitet er auch als Landmann hervorragendes.

Ein Herr Nagelow, der sieben Jahre in Kamerun lebte, ehe er Afrika mit Amerika verließ, ist ebenfalls in der neuen deutschen Ansiedlung anständig. Was dem Beobachter augencheinend auffällt, ist das echt deutsche Betragen und Auftreten der Kinder in der Kolonie, sie alle sind in amerikanischen Schulen erzogen, schämen sich aber Gott bei dem Ton ihrer Muttersprache nicht, die sie allerdings vorzüglich sprechen. Man kann nicht umhin, mit vielen unserer Familien hier Vergleiche anzustellen, leider nicht zu Gunsten der letzteren.

Am nächsten Tage ging es nach Brownsville, der Grenzstadt am Rio Grande. Eine fast fieberhafte Thätigkeit macht sich überall geltend, denn die Zeit der großen Vieh-Ranchos ist vorüber. Die Prairie wird mit Dampf-pflügen gebrochen und der Gemüths- und Obstbauer nimmt den Platz des Viehzüchters ein. Land, das noch vor 5 Jahren für 6 Dollars den Acker gekauft werden konnte, kostet augenblicklich das zehnfache und mehr; der eneratische fleißige Ansiedler aus den Nord- und Weststaaten verdrängt seinen südlichen bequemeren Bruder. Reges Leben herrscht in den Landstädten, die in letzter Zeit wie Pilze über Nacht aus dem Erdboden geschossen zu sein scheinen und es ist ein gesundes Wachstum und ein dauernder Fortschritt, welche der Volkstüfte bevorsteht.

Brownsville selbst ist eine der ältesten Städte Texas und war seit Jahren einer der bedeutendsten Plätze, von denen der Handel mit mexikanischen Produkten nach den Vereinigten Staaten und umgekehrt betrieben wurde, es hat heute noch ein entschieden mexikanisches Gepräge und die spanische Sprache vernimmt man gerade so oft wie die englische.

(Fortsetzung folgt.)

Möbliertes Zimmer gesucht.
Einziger Herr sucht möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Frühstück. Näheres in der Office der „Germania.“

Unser Osmond Korrespondent.

Letzten Freitag feierte Heinrich Rieker seinen 65. und am Sonntag John David seinen 54. Geburtstag im Kreise vieler Verwandte und Freunde. Wie immer, so war auch hier für die leiblichen Bedürfnisse gut gesorgt.

Letzten Donnerstag fand die eheliche Verbindung von A. Gregerson mit Willie Föllers in Hooper statt. A. Gregerson ist ein junger tüchtiger Farmer und die Braut ist die einzige Tochter von Herr und Frau Carl Föllers von hier. Die jungen Leute werden ihr Heim auf einer von seines Vaters Farm südlich von hier machen.

Am letzten Donnerstag erhängte sich in seinem Stall ein Auust Dittmann. Der selbe hatte eine Farm 7 Meilen südlich von hier gerentet. Krankheit soll die Ursache sein, die den unglücklichen Mann in den Tod getrieben hatte; er hinterläßt eine Frau mit 10 Kindern.

Glaus Rieker kaufte von J. Nicolaissen 9 Acker Land, nahe bei der Stadt, für \$1800. Glaus gedenkt alles mit Alfalfa zu besäen und will Vollblut-Schweine züchten.

Montag, den 15. April, feierte auch Frau Wilhelm Bode ihren Geburtstag. Es scheint beinahe so, als ob alle Plattdeutsche hier im April geboren sind.

Carl Otto war in Geschäftsangelegenheiten nach Sioux City.

Onkel J. D. Hansen, nordöstlich von hier wohnhaft, kehrte am Samstag von einer 3-wöchigen Reise von Florida zurück, wo er seine dort wohnenden Söhne besucht hatte. Er hat natürlich viel von seiner Reise zu erzählen, war aber doch herzlich froh, daß er wieder hier ist.

Verlangt: Ein Mann, über 30 Jahre, mit Pferd und Wagn, um in Knox County Vieh-Gesundheitspulver zu verkaufen. \$75 per Monat. Adresse: Room 2, 1106 Barnum Str., Omaha, Neb.

Veas Vice Miller, Veas Egg Water und Omegagone für Hüner: Cholera und Koup.

Wells-Kalar Drug Co.

Gute Wahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.

Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Gefeß.

Christ. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers- & Merchants State Bank. Juniorsommonee Verbindung.

1500 Personen ertrunken.

„Titanic“ untergegangen.

Der Dampfer sank 3 Stunden und 55 Minuten nach der Kollision mit meinem Eisberg.

Sonntag Abend um 10 Uhr 25 Min. kollidierte der Dampfer „Titanic“ von der White Star-Linie mit einem Eisberg ungefähr 600 Meilen von Halifax und 1000 Meilen von New York auf der Fahrt von Southampton nach New York und sank am Montag früh um 2:20, also 3 Stunden und 55 Minuten nach dem Zusammenstoß. Es befanden sich 1320 Passagiere an Bord, die Mannschaft zählte 800 Personen. Gleich nach dem Unglück wurden drahtlose Depeschen um Hilfe ausgesandt und die „Carpathia“ war der erste Dampfer, welcher auf der Unglücksstätte erschien und brachte 675 Personen, meistens Frauen und Kinder, retten, welche sich in den ausgelegten Rettungsbooten befanden. Von der Mannschaft scheinen nur wenige gerettet worden zu sein, höchstens die, welche die Rettungsboote bedienten. Unter den Passagieren der 1. Kajüte befanden sich die Reichsten der Reichen von Amerika. An der Spitze der Dollarherrscher unter den Fahrgästen steht John Jacob Astor, der für seine Person allein über \$150,000,000 verfügt; er und seine junge Frau kamen von der Hochzeitsreise von Europa zurück. Benjamin Guggenheim, sein Vermögen wird auf \$95,000,000 geschätzt, Georg D. Wiedener, Sohn des Straßenbahnmagnaten B. Wiedener von Philadelphia, dem \$50,000,000 zur Verfügung stehen, u. s. w.

Emil Brandeis von Omaha und Major Archibald Butt, persönlicher Adjutant des Präsidenten Taft, waren ebenfalls Passagiere des verunglückten Dampfers.

Der gesunkene Dampfer war das größte Schiff der Welt, der Tonnengehalt beträgt 16,323; die Länge 882 Fuß 6 Zoll und das Displacement 66,000 Tonnen. Er hatte 3424 Säcke Postfächer an Bord und war mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Dollars erbaut, dem eine Versicherung von 5 Millionen Dollars gegenüber steht. Es war die erste Reise und auch die letzte, welche der stolze Dampfer machte, denn er liegt jetzt zwei Meilen unter dem Meerespiegel.

Die bis heute Mittags eingelaufenen Depeschen bringen keine Nachrichten, daß noch mehr Passagiere gerettet worden sind.

Achtung, Hermannsöhne!

Alle Hermannsöhne sind dringend gebeten, am Samstag, den 20. April, pünktlich zur Extra-Verammlung zu erscheinen, da dringende Geschäfte vorliegen.

John Grohmann, Aud. Laferre, Sekretär. Präsident.

Unser Creighton Korrespondent.

Peter Jensen kam am Dienstag zurück von Sioux City, wofür er sich während eines Aufenthaltes im Hospital wegen Rheumatismus behandeln ließ. Er befindet sich jetzt ziemlich wohl.

Wilhelm Ruhlmann, Karl Ruhlmann und Heinrich Hinrichs feierten im Hause des erleren ihren Geburtstag. Da ihre Geburtstage alle auf einen Tag fallen, so kann man sich denken, daß die Feier in nicht zu verachtender Weise vor sich ging.

Dienstag wurde Rel. Mary Doerr von ihren Freunden zu ihrem Geburtstag eine Ueberraschungspartei gebracht. Alle amüsierten sich nachher sehr.

Continental Stadt Medizin 25 Prozent herabgesetzt. Zu haben bei R. A. Beach, Cream Station.

Wells-Kalar Drug Co.

Gray's Restaurant.

Wells-Kalar Drug Co.

Wells-Kalar Drug Co.

Wells-Kalar Drug Co.

Wells-Kalar Drug Co.

Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Neb., 18. April 1912	
Weizen.....	80
Korn (neues).....	64
Hafers.....	47
Koggen.....	72
Gerste.....	95
Klachs.....	1.85
Schweine.....	7.30
Butter.....	25
Eier.....	16
Kartoffeln.....	

Fred Wiese,

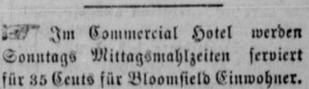
Der Landmann, Versicherungen. Offentlicher Notar.

Office: Süd Broadway Str., Bloomfield, Neb.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt.

Dr. L. G. Bleid.

Am Commercial Hotel werden Sonntags Mittagsmahlzeiten serviert für 35 Cents für Bloomfield Einwohner.



Soeben erhalten eine reiche Auswahl seiner Juwelen, sowie ein reiches Assortment schöner Silberwaren.

A. J. Schröder, gegenüber der Postoffice

Wer seine Landschafts- und „Klatsch light“-Bilder haben will, spreche vor bei G. F. Steffen. Zufriedenheit garantiert.

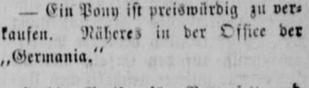
Budley Vaccine, Benoleum, Liquid Kool und Kreso Dip.

Wells-Kalar Drug Co.

Wollt Ihr einen Bargain in Creams Separators, so besucht N. A. Beach.

Ein Pony ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Germania.“

Höchste Preise für Butterfett und Eier werden bezahlt von N. A. Beach, Cream Station.



Die Maryland Legislatur hat das Frauenstimmrecht mit 78 zu 18 Stimmen zurückgewiesen, weshalb die Mitglieder, welche dagegen stimmten, von den Frauen Feiglinge genannt worden. Die Frauen werden nächstes Jahr dieselbe Vorlage wieder einbringen.

Herr W. F. Boge, der zukünftige Präsident der Security State Bank von Osmond, erhielt von seinem Bruder Otto in Oregon ein Schreiben folgenden Inhalts: Lieber Bruder! Da ich weiß, daß Du immer fortschrittlich in Geschäftssachen bist, so möchte ich Dich hiermit auf einen vielversprechenden Geschäftszweig aufmerksam machen. Es hat sich hier eine Company gebildet, welche eine Kagenfarm in der Nähe von Portland, Oregon, anfangen will. Es sollen 1,000,000 Kagen angeschafft werden, welche sich in einem Jahre vermehren. Deren Häute sind von 10 bis 75 Cents das Stück wert, je nach der Größe. Es würden in einem Jahre 12,000,000 Häute zu 30 Cents im Durchschnitt verkauft werden können, wodurch ein Reingewinn, da es 100 Mann nehmen würde, die Farm zu betreiben, von \$9,800 erzielt würde. Die Kagen werden wir mit Ratten füttern, welche wir auf einer angrenzenden Farm züchten wollen. Da die Ratten sich viermal so schnell wie Kagen vermehren, so würde jede Räte täglich vier Ratten zu wertigen haben, wenn wir auch 1,000,000 Ratten zum Anfang hätten. Die Ratten sollen mit den abgezogenen Kagen gefüttert werden; so werden die Kagen die Ratten und die Ratten die Kagen fressen.



Wells-Kalar Drug Co.

Wells-Kalar Drug Co.